Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1744. Sonnabends den 16. May. No. 58.

Franckfurt den 7. May.

Gestern hat der commandirende Kaiserl. General-Feld-Marschall, Herr Graf von Seckendorff, seine Reise zu der ohnweit Philippsburg sich versammlenden Kaiserl. Armee angetreten.

Warschau den 9 May.

Die verwitwete Frau Ordinatin von Zamose ist dieser Tagen allhier angekommen, und der Hr. Cron Küchenmeister befindet sich auch allhier zu gegen. Sowohl die aus Sachsen nach Polen bereits abgegangene u. noch täglich abgehende Königl. Hof-Staat und Equipage, als auch ins besondere die hiesigen schleinige Veranstaltungen zu baldiger Ankunft des Hofes, bestätigen die angenehme Hoffnung, daß wir uns ohnfehlbar gleich Anfangs bevorstehenden Junii der erwünschten Gegenwart unsers Allergnädigsten Königes werden zu erfreuen habeu. Die Apartements unsers Schlosses werden zum Empfang Ihro Maj. eiligst zurechte gemacht. Die Ankunft des Königs ist bey den itzigen Umständen höchst nöthig. Man hofft, daß Se. Maj. Mittel finden werden, die Einigkeit zwischen den getrennten vornehmen Häusern des Königreichs wieder herzustellen, und den betrübten Folgen, welche daraus vor die öffentliche Ruhe entstehen könten, vorzubeugen. Es ist auch kein Zweifel, Se. Majest. werden sich bemühen, den Rußis. Hof wegen seiner Forderungen auf einige Districte dieses Königreichs, welche er in die Gräntzen von Rußland noch will eingeschlossen wissen, auf andere Gedancken zu bringen. Die kleinen Land-Täge sollen sich nun ehestens anfangen, in der Absicht, die Deputirten des Königreichs und des Großherzogthums Litthauen zum allgemei-

gemeinen Reichs-Tage, der zu Grodno seyn wird, zu ernennen. Man vernimmt, daß die Haupt-Puncte, welche man auf den kleinen Land-Tägen zu Regulirung der Instructionen vor die Deputirten in Vorschlag bringen will, nachstehende seyn werden; 1) die Vermehrung der Cron-Armee; 2) die Erneuerung der Allianz mit dem Hofe zu Wien, besonders dasjenige, so das Foedus Sacrum betrift, und 3) die Curländischen Sachen. Alle diese Materien sind sehr wichtig, und man besorgt deswegen harte Streitigkeiten auf dem allgemeinen Reichs-Tage.

Haag den 3. May.

Der Groß-Britannische Minister überreichte letzthin denen Herren General-Staaten folgendes Schreiben von dem Könige, seinem Herrn:

Hochmögende Herren, unsere gute Freunde, Alliirte und Bundsgenossen!

Nachdem der König von Franckreich den Sohn des Prätendenten in seinem Königreiche aufgenommen, und ungemeine Anstalten zu Wasser und zu Lande in der Zeit eines völligen Friedens gemacht, und zwar in der Absicht, denselben mit gewaffneter Hand in unsere Reiche einzuführen, um Uns und Unserer Familie, Unsere Crone, Unsern getreuen Unterthanen aber ihre Gesetze, Freyheit und Religion zu rauben; so hat Dero Republic nicht verzögern wollen, durch ein Betragen, so gedachten Königs seinem gantz entgegen ist, sehen zu lassen, wie sehr sie eine so starcke Verletzung der geheiligten Bande verabscheuete, wodurch Fürsten und Staaten miteinander vereiniget werden. Unser Gevollmächtigter Minister im Haag hat Ihnen schon auf unsern Befehl declariret, mit wieviel Erkenntlichkeit wir den Succurs von 6000. Mann, die Sie uns deßfalls zugeschickt, aufgenommen haben. Wir wollen auch nicht länger säumen, es eigenhändig zu wiederholen. Und gleichwie nach der Zeit Franckreich das Maaß seiner argen Absichten erst recht voll gemacht, indem es unter nichtigen und ungerechten Vorwendungen, wodurch es sein Verfahren zu rechtfertigen, und unseres mit Beybringung unerwiesener Beschuldigungen und ungegründeter Vorfälle, anzuschwärtzen gesucht, Uns öffentlich den Krieg angekündiget; So sehen wir uns mit unserm grossen Widerwillen gemüßiget, Sie um die gäntzliche Erfüllung der Tractaten auf ihrer Seite anzusprechen, und Dieselben zu ersuchen, mit Franckreich, vermöge des Tractats von Anno 1678. öffentlich zu brechen. Wir erbieten uns, mit Ihnen ohne Verzug alle nöthige Maaßregeln zu verabreden, damit der Krieg wider den gemeinen Feind kräftigst geführet, und unsere beyderseitige Sicherheit bestens besorget werde. Es ist Ihnen, Hochmögende Herren, nicht unbekandt, mit wieviel Eifer und Treue wir uns gedachter Crone widersetzet haben, wenn sie die Succeßions-Ordnung des verstorbenen Kaysers, zu deren Garantie selbige, eben so wie wir, verpflichtet war, umzustossen, und ein Haus, welches sie kraft der feyerlichsten Tractaten unterstützen solte, zu stürtzen gesucht. Sie billigten das Betragen, so wir in dieser Sache zeigten. Sie thaten noch mehr, und trugen auch das ihrige dazu bey. Daher kommt der ungerechte Krieg, den besagter König uns nun angekündiget hat, und welchen er zugleich ihrer Republic durch diejenigen Armeen anmeldet, womit er jetzo Dero Gräntzen bedecket, und ihrer Barriere drohet. In der Absicht nun solche Vormauer ihrer Lande zu versichern, haben wir uns verbunden geachtet den Verbindungen des im Jahr 1715. geschlossenen Tractats entgegen zu gehen, und so wohl zu Dero als zu der Königin von Ungarn, unserer gemeinen Alliirtin, Vertheidigung, ein beträchtliches Corpo unserer Truppen in solchen Gegenden auf den Beinen zu halten. Wir zweifeln keinesweges, daß zu einer Zeit, da die Protestantische Religion unserer Reiche, ein zweyter Gegenstand mehrbesagten Tractats, durch Franckreichs widerrechtliches Bezeigen bedrohet wird, Sie auch diese Betrachtung den

andern

andern Gründen beyfügen werden, die bey Ihnen unser jetziges Ansuchen unterstützen. Das sind die eigentliche, ausdrückliche und heiligsten Verbindungen. Das ist jenes rühmliche Exempel ihrer Vorfahren. Das ist die Vertheidigung einer bedrückten Printzessin. Das ist die Erhaltung des Gleichgewichts von Europa, die zu der gemeinen Freyheit und Sicherheit so nothwendig ist. Das ist endlich auch die Bewahrung unserer heiligen Religion und des wahren Gottesdienstes. Dieses alles zusammen ruffet und nöthiget uns, bey jetzigen Umständen der Crone Franckreich den Krieg anzukündigen, und die gäntzliche Macht ihrer Republic zu der unsrigen zu fügen, damit dem ungerechten und gefährlichen Stoltze eines Feindes gewehret werde, welcher in dem Verlauff der vorigen Kriege mehr als einmahl durch die Vereinigung solcher zweyfachen Macht zum Frieden genöthiget worden, und der durch eben dasselbe Mittel und mit der Hülffe GOttes unfehlbar sich dazu nochmahl genöthiget sehen wird. So viele wesentliche Bewegungs-Gründe versprechen uns eine günstige Entschlüssung von seiten Ihrer, und in dieser gerechten Hoffnung und Erwartung schlüssen wir dieses Schreiben, indem wir GOtt bitten, daß Er Sie, Hochmögende Herren, unsere gute Freunde, Alliirte und Bundsverwandte in seiner heiligen und würdigen Obhut habe. S. James, den 13. April, 1744.

Dero sehr guter Freund
George, König.
Carteret.

Haag den 6. May.

Die Zeitung wird nicht confirmiret, daß Se. Allerchristl. Majest. den 2ten dieses zu Valenciennes angelanget wären. Einigen Nachrichten zu Folge hat sich die Königin in Ungarn bewegen lassen, den König von Sardinien wegen des Marquisats Final schadlos zu stellen, welches ihm bey den gegenwärtigen Umständen zu verschaffen nicht möglich seyn wollen. Nach einiger Vorgeben hat man ihm etwas von dem Hertzogthum Placentz dargegen noch zugestanden, ihm auch eine Hülffe von 10000 Mann auf dessen erste Requisition versprochen; hiernächst wird der König von Großbr. ihm unverzüglich 250000 Pf. Sterl. zahlen lassen.

London den 1. May.

Die Escadre von Brest soll vom 18. bis zum 22sten abgewichenen Monaths 12. Englische Schiffe genommen, und nach Brest geschicket haben. Den 25sten wurden vor unsere Truppen zu Wasser und Lande über 1000. Mann mit Gewalt geworben, und in die Gefängnüsse von London und Westmünster gebracht. Die Accise hat in Anno 1743. im Königreich Engelland nach Abzug der Salarien und übrigen Unkosten 3 und ein halbe Million Pf. Sterl eingetragen.

Hanover den 27. April.

Es ist hier die Ordre gestellet, für ein Corpo Chur-Sächsischer Truppen die Quartiere bereit zu halten. Vor 3. Tagen erhielt hiesiger Ungarische Minister aus Wien einen Courier, und declarirte sodann unserer Regierung, daß seine Königin, die ihr Interesse von unsers Königs seinem als unzertrennlich ansähe, ein Corpo ihrer Truppen zu Bedeckung hiesiges Landes anhero abschicken würde.

Brüssel den 2. May.

Die Frantzösischen Truppen, welche den 24sten des vorigen Monaths anfangen solten zu campiren, haben nunmehro Contre-Ordre erhalten; weil die Generalität ihrem Hofe vorgestellet, daß wenn man die Truppen bey einer so feuchten Witterung wolle campiren lassen, man selbige der Gefahr vieler Franckheiten aussetzen würde, wodurch leicht ein guter Theil der Armee drauf gehen könte. Diese Vorstellungen sind am Frantzösischen Hofe gebilliget worden, und die Truppen cantoniren jetzo in den Gegenden von Douai, Valenciennes, Quesnoy und an andern Orten auf der Gräntze. Die Frantzosen sagen, ihre Armee sey 120000. Mann starck, wovon 80000. unter dem Marschall von Noailles,

und

und 40000. unter dem Marschall, Grafen von Sachsen, stehen, welcher sich vor etlichen Tagen von Valenciennes nach Douai zu einer Unterredung mit dem Marschall v. Noailles begeben hat. Wenn unsere Armee gleich anfangs nicht auch so beträchtlich ist, so wird sie es doch in kurtzem durch die deßwegen ergriffenen Maaßregeln wirklich werden. 3000. Mann neue Englische Truppen sind zu Ostende an eben dem Tage, da der Hertzog von Aremberg dort eingetroffen ist, angelanget, und wir erwarten noch etliche 1000. derselben. Die 20000. Mann Holländische Truppen, welche bestimmt waren, ein Observations-Corps zu formiren, werden nun zur grossen Armee stossen, deßgleichen auch das Corps, so verwichenes Jahr am Rhein Dienste that. Der Printz Carl von Lothringen wird künftige Woche von hier abreisen, um das Commando über die Armee der Königin im Reiche anzutreten.

Genua den 24. April.

Es sind vor einigen Tagen 1800 Mann aus Corsica hier angelanget, welche nebst denjenigen, so man von gedachter Insel noch erwartet an die Grentz-Plätze verleget werden sollen, woselbst man beschäfftiget ist, zu derselben Unterhalt Magazine anzurichten. Der Admiral Matthews hat nach seiner Zurückkunft in die Hierischen Insuln unsern Senat fragen lassen: vor wem die verschiedenen in dem Gebiete der Republick errichteten Magazins bestimmet wären? mit der Versicherung, daß, wofern selbige etwa den Frantzösischen u. Spanischen Armeen gewidmet seyn solten, er Bomben genung bey sich führe, um die Republick wegen dieser den Feinden von Groß-Brittannien erzeigten Höflichkeit zur Reue zu zwingen. Aus Rom verlautet, daß der Cardinal Aquaviva zur Bezeugung seiner Freude über die erhaltene Nachricht, wie die Frantzosen und Spanier Rizza besetzt hätten, auf seinem ein Paar Stunden von Rom gelegenen Land-Hause die sämtliche Spanische und Neapolitanische Generalität und Officiers auf das herrlichste bewirthet habe; Da nun die Oesterreichsche Husaren durch ihre Spions von diesem Festin Nachricht bekommen; so hätten sie die gantze Gesellschafft, ausser den Herrn Cardinal, zu Krieges-Gefangenen gemacht, und alles Silber, Kostbarkeiten und Meubles mit sich genommen, und dem Herrn Cardinal nichts weiter als ein trauriges Andencken von dieser Lust zurücke gelassen. Zu Monterotondo 2 Stunden von Rom hat ein Detaschement von der Oesterreichschen Armee eine Schiff-Brücke über die Tieber geschlagen, über welche einige im Anmarsch aus Deutschland begriffene frische Regimenter nach der Armee paßiren sollen. Andere hingegen behaupten, daß dieses in der Absicht geschehen sey, damit ein Corps Oesterr. Truppen jenseit des Apeninischen Gebirges an die Neapolitanischen Grentzen rücken, mithin einen Theil der Feinde dahin ziehen könne.

Die Briefe aus Sicilien bringen mit sich, daß in einem Dorffe Pezzolo unweit Meßina einige Personen aufs neue an der Pest gestorben wären, welches die Regierung beweget hätte, die Präcaution wieder dieses Ubel zu verdoppeln. Die Nachrichten aus Calabrien wegen der Pest verbessern sich von Zeit zu Zeit; Der Gesundtheits-Rath hat aber dem ohngeachtet vor nöthig befunden, den Seiden-Bau auf dieses Jahr gantz und gar zu verbiethen, damit die Pest durch die Zusammenkunft der Leute sich nicht aufs neue wieder ausbreiten möge. Die Venetianische Kranckheits-Säuberer haben der Stadt Meßina durch ihre ersprießliche Mittel die grösten Dienste gethan; man erwartet sie dahero so wohl zu Reggio, als an den übrigen Orten Calabriens innerhalb des Cordons, um die Reinigung daselbst anzufangen, zu welchem Behuf schon viele darzu nöthige Materialien angeschaffet worden.

Nach-

Nachtrag ad No. LVIII.

Sonnabends den 16. May.

ANNO 1744.

Regenspurg den 7. May.

Briefe aus Wien versichern, daß weder in Böhmen noch Mähren ein Lager von Oesterreichischen Truppen errichtet werden, noch in Bayern mehr denn zwölff tausend Mann stehen bleiben sollten, weil man die gröste Macht gegen die Frantzösische Armee am Rhein und in den Niederlanden marschiren läßt. Die bey Philippsburg versammlete Kayserliche Truppen werden nicht eher etwas in den Kayserl. Erblanden zu unternehmen trachten, bevor nicht in den Niederlanden und am Rhein der Fortgang der Kayserlich-Alliirten Waffen wird bekandt werden.

Versailles den 1. May.

Se. Majest. haben Dero Abreise nach Flandern bis zum 9ten dieses ausgesetzet, weil der Marschall von Noailles vorgestellet, daß die Truppen wegen des beständigen Regen-Wetters nicht campiren könten, bevor man nicht 6. bis 7. Tage schön Wetter gehabt hätte. Am 27. abgewichenen Monaths begab sich der Graf Maurepas auf Königl. Befehl zu dem Herren Amelot, und überreichte demselben einen versiegelten Königl. Brief, in welchem Se. Majest. ihm vor seine Dienste dancken, und ihm eine jährliche Pension von 20000. Livres accordirten; Hierauf versiegelte der Graf Maurepas alle seine Sachen, sowohl zu Paris als Versailles. Den 26. hat Mr. Amelot noch mit dem Könige gearbeitet, ohne von dieser Veränderung etwas zu muthmassen. Man glaubet, daß dieser Posten eines Ministri der auswärtigen Affairen entweder durch den Herrn von Chavigni, welcher sich in Franckfurt aufhält, oder durch den Herrn Chauvelin wieder besetzt werden dürfte.

Extract eines Schreibens aus Turin vom 27. April.

Nachdem die Feinde den Entschluß gefaßt, die Verschantzungen in denen Gegenden von Villafranca anzugreiffen; so haben sie den 17 verschiedene Marsche und Contre-Marsche gemacht; darbey dann unsere Leute von einer hohen Batterie, 48 Piketts von Granadiers mit verschiedenen Fahnen beobachtet haben. In der Nacht zwischen den 18- und 19den hatten sie unsere forderste Posten an der Seite von Mont Leuze zu weichen gezwungen, nachdem die Unsrigen diesen Posten lange Zeit mit aller Tapferkeit erhalten, bis sie endlich der überlegenen Macht weichen müssen. Die folgende Nacht machten sie Anstalt zu einem Sturm, indem sie den grösten Theil derer von dem Fort Montalban bis Castellet sich erstreckenden Verschantzungen umgeben hatten. Sie fanden auch Mittel durch die 5 Bataill. womit solche Verschantzungen besetzet waren, durch zu dringen, ohne daß man noch bis dato weiß, wie es damit zugegangen. Und sie kamen so gar

in die Wohnung des Marquis von Susa, den sie zum Kriegs-Gefangenen machten. Zu gleicher Zeit setzten sie auch auf denen andern Seiten ihren Angrif mit aller Heftigkeit fort. Ungeachtet dessen hatten doch unsere Piemonteser das Glück, sie von allen Seiten zurück zu treiben, und wieder aus denen Verschantzungen, obschon ihnen die Spanier und Frantzosen weit überlegen waren, hinaus zu jagen.

Chambery den 28. April.

Der Frantzösische Hof läßt ein Corps von 15 bis 16000 Mann im Dauphine zusammen ziehen, um auch von dieser Seiten die Staaten des Königs von Sardinien zu attaquiren, so bald solches die Jahrs-Zeit verstatten wird. Alle Nachrichten kommen nunmehro hierinn überein, daß die vereinigte Frantzösische und Spanische Armee von der gantzen Grafschafft Nizza völlig Meister sey, und alle Sardinis. Truppen aus ihren Verschatzungen delogiret habe. Es ist aber auch nicht zu leugnen, daß diese erlangte Vortheile viel Blut gekostet; denn es befinden sich unter der Liste der Todten, Bleßirten und Gefangenen: Der General de Lavant, gefangen und verwundet; General de Malhove, gefangen und verwundet; de las Minas, verwundet; General-Lieutenant von Montlevrier todt; Marechal de Camp Chauvelin, todt; Spanischer General-Lieutenant von Castellar, verwundet; ein Spanischer General-Lieutenant, todt; der Brigadier Marquis v. Maillebois, todt; General-Major Marquis d' Adda todt; Man hat auch noch in den Schantzen 112. Officiers todt gefunden.

Stockholm den 28. April.

In der Gegend von Christianstadt ist ein heftiges Donnerwetter gewesen, welches in dem Dorfe Osum etl. Häuser angezündet hat. Vor einigen Tagen hielt der König Cabinets-Rath, und besetzte die erledigten Chargen Der Hr. Fresell ist zum Obrist-Lieut. und Commandanten zu Christianstadt; der Hr. von Gehr zum Capitain; der Graf Spens, und Hr. Dürbez zu Lieutenants, die Herren Berg und Klingsperre zu Fähndrichs, und Hr. Francke zum Second-Adjutanten, sämtl. bey dem Regim. der Garde zu Fuß, ernennet worden. Am Sonnabend waren Se. Königl. Hoh. der Thronfolger, in der Admiralität. Sie besahen zugleich die Magazine, die bewehrten Fahrzeuge, u. die Zubereitung des Holtzes zu den auf dem Stapel stehenden Schiffen. Heute wird der Hohe Geburtstag des Königs, da Se. Maj. das 69ste Jahr dero Alters angetreten, auf dem Schlosse Carlsberg celebriret, und der Ruß. Kaiserl. General Keith wird dieserhalb ein prächtiges Feuerwerck abbrennen lassen.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitung Johann Jacob Korn ist zu haben:

Des grossen Universal-Lexici 39- und 40ster Theil wird denen resp. Herren Pränumeranten gegen fernere Pränumeration extradiret.

Recueil historique d' Actes, Negotiations, memeires & tractes depuis la Paix d' Utrecht jusque à present. Tome XVII. Haag 1744. 1 Fl.

Joh. Peter von Ludewigs gelehrte Anzeigen in allen Wissenschafften, so wohl geistlicher als weltlicher, alter und neuer Sachen, welche vormahls denen wöchentlich-Hallischen Anzeigen eingeleitet worden, nunmehro zusammen gedruckt, der 2te Theil mit vollständigem Registern. 2 Rthlr.

D. Gottwald Schusters vernünfftige naturmäßige und in der Erfahrung gegründete Methode die meisten Kranckheiten des menschlichen Leibes, bald, sicher und auf eine angenehme Art zu heilen, die historische Erkänntniß und Ursachen jeder Kranckheit, als der Grund zur wahren Cur vorangesetzet, und in deutlichen Concepten vorgetragen wird. Der 2te Theil 1744. 23 Sgr.

D. Gottfr. Barths ausführl. Bericht von der Gerathe so wohl insgemein, als auch insonderh. von Fürstl. Gräfl auch anderer Herren Standes und Rittern Wittben-Fräul. Gerechtigkeit, von der Adel. Gerathe, Leibgedinge, Morgengabe und Mustheil, denen Rechten nach ausgeführet, die dazu gehörigen Stücke specificiret, mit unterschiedl. Orten Statutis confirmiret und mit Observationibus practicis illustriret. 2 3 Fl.